

# BILLARD

MITTEILUNGSBLATT  
DES DEUTSCHEN  
BILLARD-  
SPORT-VERBANDES  
DER DDR



Mitglied der  
Confédération  
Européenne  
de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199



DIE ERSTPLAZIERTEN der diesjährigen BK-Einzelmeisterschaften. Alle drei hatten schon vorher einmal oder mehrfach die Meisterwürde errungen. In Leipzig war diesmal Günter Wille (Mitte) von Aktivist Spremberg vor Manfred Pietzsch (rechts) von Empor Tabak Dresden und Manfred Gottschalk von Motor Stötteritz vorn.

Foto: Langguth

# Aufschwung erzielt, Reserven vorhanden

„BILLARD“-Gespräch mit DBKV-Generalsekretär Manfred Ujma

Im Auftrage der „BILLARD“-Redaktion wandte sich Wolfgang Besmehn mit einigen Fragen zum Jahresabschluss an den Generalsekretär des DBSV der DDR, Manfred Ujma.

**Sind Sie zufrieden mit der Leistungsentwicklung unserer besten Sportler?**

Im Moment kann man wohl zufrieden sein, doch ist weiterhin ein Vorwärtstrend, eine Steigerung in beiden Bereichen notwendig. Die Nationalkader einschätzend, muß man sagen, daß bei besserer und kontinuierlicher Anleitung noch mehr möglich wäre. Ihr Training muß kontrollierbarer gestaltet werden.

Die Ergebnisse der Meisterschaften im BK und im BC zeigen, daß in diesem Jahr keine großen Verbesserungen zu verzeichnen sind, daß auch die sogenannte „Wachablösung“ noch nicht in Sicht ist.

**Gibt es Reserven in der Ausstrahlungskraft und Vorbildwirkung unserer Schwerpunktsportler?**

Unsere Schwerpunktsportler Turbine Cottbus, Motor ESKA Karl-Marx-Stadt, Chemie Schwarzta und Glückauf Sondershausen sollen alle anstehenden Aufgaben beispielgebend lösen und dabei eine Ausstrahlungskraft erreichen, die im Rahmen des Wettbewerbs auf die anderen Sektionen im Territorium und darüber hinaus mobilisierend wirkt. Dazu ist in diesen Gemeinschaften ein großes Maß an Eigeninitiative notwendig und vorhanden, wird die Bereitschaft des gesamten Kollektivs gefordert, um die gesteckten Ziele anzustreben. Reserven gibt es neben der Stabilisierung der sportlichen Leistung wie überall in der Nachwuchsarbeit und bei der Verwirklichung des Freizeit- und Erholungssports. Allerdings muß hier auch die Anleitung durch den Verband verbessert werden.

**Was wird getan, um die Rolle des Trainerrates weiter zu qualifizieren?**

In erster Linie kommt es darauf an, daß sich der Rat als Kollektiv weiter festigt und in der analytischen Arbeit einen wichtigen Schwerpunkt für die Erfüllung seiner Aufgaben sieht. Um den wachsenden Anforderungen im Trainingsbetrieb gerecht zu werden, die Anleitung der Übungsleiter zu verbessern, muß wohl auch eine qualitative und quantitative Erweiterung des personellen Bestands des Trainerrates erfolgen.

Zur Zeit gilt die Arbeit des Rates vor allem den Nationalkadern im BC-Bereich. Der Erfolg auf diesem Gebiet

setzt die Mitarbeit der Spieler und der Schwerpunktsportler unseres Verbandes voraus.

**Welche neuen Aktivitäten sind für das kommende Jahr auf dem Gebiet des Massensports ins Auge gefaßt worden?**

Der VII. Verbandstag stellte konkrete Aufgaben auch für die Entwicklung des Massensports. Erfreulich ist die steigende Tendenz bei der Teilnahme in den Vor- und Zwischenrunden unseres von Bernhard Lehmann gestifteten Familiensportpokals. Ich bin davon überzeugt, daß mit dem notwendigen Engagement aller, vor allem der BFA, hierbei eine noch größere Breite erreicht werden kann. Es kommt in unserem Verband nicht darauf an, neue Dinge im Massensport zu entwickeln, sondern die vorhandenen besser zu nutzen und ihren Gedanken bis in jede Sektion zu tragen. Einmal wöchentlich sollte der Massensport überall im Plan stehen, wobei dafür die Zusammenarbeit mit den Wohngebieten, Patenschulen und Trägerbetrieben besser genutzt werden muß.

**Wie ist der Stand der Entwicklung im Frauensport?**

Der Frauensport hat Dank des Engagements der Frauen selbst — hier möchte ich besonders Ingrid Bergemann aus Bochow nennen — an Stabilität gewonnen. Ich hoffe, daß endlich alle unsere Sektionen die Unterstützung des Billardsports für die Frauen in ihren auf den Wahlversammlungen beschlossenen Arbeitsplänen fest verankert haben. Es ist auch an der Zeit, daß die wenigen BC-Sportler in unserem Verband sich quantitativ erweitern und den Frauensport als eine von vielen Möglichkeiten endlich mit einbeziehen.

An die Frauen selbst gewandt, möchte ich sagen, daß sie mit Hilfe des Trainerrates einer Leistungsentwicklung mehr Aufmerksamkeit schenken sollten. Die zurückliegenden Meisterschaften wiesen vor allem bei den jüngeren Spielerinnen auf den Nachholbedarf diesbezüglich hin. Für diese Aufgabe müssen sich die BFA stärker einsetzen.

**Wie entwickelte sich die Nachwuchsarbeit insgesamt?**

Sie bleibt weiter unser Sorgenkind Nummer 1. Hier müssen strengere Maßstäbe vor allem an die Leitungstätigkeit gelegt werden, damit die gefaßten Beschlüsse auch zum Tragen kommen. Das trifft beide Disziplinenbereiche, wobei jedoch vor allem beim BC zumindest quantitative Erweiterungen nötig

sind. Hier sollten sich alle unsere Funktionäre an den Beschlüssen des VII. Verbandstages selbstkritisch messen und die notwendigen Schlußfolgerungen ziehen. Die BFA sollten gegenüber dem Generalsekretariat ihre Informationstätigkeit verbessern, damit wir auch über „BILLARD“ gute Entwicklungstendenzen propagieren und den Erfahrungsaustausch organisieren können.

**Wie weit sind die Bestrebungen geblieben, junge Sportler zu einem DHFK-Studium zu delegieren und dann später als Schwerpunktrainer für den DBSV wirksam werden zu lassen?**

Die vorhandenen Möglichkeiten sind leider nur zu 50 Prozent ausgelastet. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, alle unsere Sportfreunde anzusprechen, die Interesse an einer Ausbildung an der DHFK in unserer Sportart haben. Es gilt, noch zwei Sportfreundinnen oder -freunde zu gewinnen. Anfragen können an das Generalsekretariat bzw. die darüber informierten BFA-Vorsitzenden gerichtet werden.

**Wie schätzen Sie den Leistungsstand unseres Nachwuchses im BK und im BC ein?**

Bei den besten unserer jungen Spieler hat man den Eindruck, daß sie sich voll mit ihrem Sport identifizieren. Erfreulich, daß eine Leistungssteigerung zu erkennen ist. In der Breite aber ist das noch zu wenig spürbar. Die Übungsleiter haben hier ein großes Betätigungsfeld, müssen den ÜTW interessant und abwechslungsreich gestalten. Im BC, wo wir auch internationale Vergleiche auf Verbandsebene ausführen, gilt es, den Trainingsfleiß und -umfang zu erhöhen, damit wir eine größere Breite gewinnen und bei der Auswahl der Nationalkader Leistungsnormative setzen können.

**Was geschieht in Vorbereitung auf das VIII. Turn- und Sportfest der DDR?**

In unserem Auftruf zur „Sportfest- und Spartakiadestafette“ haben wir besonderen Wert darauf gelegt, daß auch wir den stimulierenden und mobilisierenden Aspekt des Festes zur Entwicklung unseres Billardsports erkennen und ausnutzen. Die bisherigen Ergebnisse stimmen uns optimistisch, zeigen aber ebenso, daß noch viele Möglichkeiten bestehen, um den Massensport unter unseren Bedingungen weiter an Anziehungskraft gewinnen zu lassen.

Der DBSV der DDR hat in den zurückliegenden Wettbewerbsetappen einen weiteren Aufschwung erzielt. Das war nur mit dem unermüdbaren Fleiß und dem Engagement jedes einzelnen unserer Mitglieder möglich. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen unseren Sportlerinnen und Sportlern, den tätigen Übungsleitern sowie allen Funktionären für die 1986 geleistete Arbeit zu danken und ihnen für 1987 Gesundheit und Schaffenskraft sowie viel Erfolg wünschen!

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift: Komarowring 3, Potsdam-Babelsberg, 1597 — Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Minister-

rates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsbank der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 17. November

# Überragender Wille - tolles Juniorenduell

Günter Wille spielte ausgeglichen / Hartmut Schindler knapp vorn

Von unserem Berichterstatter ROLF GEBHARDT

Nach 1975 war das Klubhaus in Leipzig-Stötteritz zum zweiten Mal Austragungsort einer DDR-Meisterschaft im Billardkegeln. Doch während damals am Ende bei den Männern ein neuer DDR-Rekord zu Buche stand, wurde diesmal auf ziemlich schwerem Material um den Sieg gerungen. Die Organisatoren der BSG Motor Stötteritz hatten mit Unterstützung des VEB Nachrichtenelektronik „Albert Norden“ alles unternommen, um den Meisterschaften einen reibungslosen Ablauf zu sichern. Daß am Ende der Spremberger Günter Wille zweimal die 300 Punkte überspielte und einmal mit 299 nur knapp darunter blieb, zeigte seine vorzügliche Form und die richtige Einstellung zu den Billards an diesen beiden Tagen und ließ ihn verdientermaßen unter einer Gruppe von 10 bis 12 Titelaspiranten am Ende triumphieren, während andere der Favoriten weit unter ihren Möglichkeiten blieben.

## 1. DURCHGANG

Von Beginn an erwies sich eine gewisse Scheu und Voreingenommenheit vieler Starter vor dem bereitgestellten Material. So machte sich eine Zusammenballung von 15 Spielern zwischen 280 und 266 Punkten bemerkbar, wobei letztere Zahl von Manfred Hähne nach 140 Halbzeit gespielt wurde. Noch extremer Eberhard Heyder, der nach 50 Stoß 161 aufwies, um am Ende mit 268 zufrieden zu sein. Klaus Thoms und Roland Pohlert verspielten bereits hier alle Chancen auf eine vordere Platzierung mit indiskutablen 208 bzw. 230 Punkten. An die Spitze setzte sich bereits hier Günter Wille mit der einzigen 300 des Durchgangs (146/301). Ihm am nächsten kamen Lothar Blawid und Peter Fischer mit 292 und 291, die

sich mit ihren Ergebnissen etwas von dem vorher genannten Gros absetzen konnten. Titelverteidiger Manfred Pietzsch und Lokalmatador Manfred Gottschalk landeten nach diesem Durchgang im Mittelfeld.

## 2. DURCHGANG

Dieser Durchgang hatte ein Novum für die Meisterschaften der letzten Jahre zu verzeichnen, denn keinem Starter gelang es, die 300 zu erreichen. Das erste Achtungszeichen setzte Altmeister Günter Hommola, der mit 291 einen Sprung auf Platz vier vollzog, mit 164 bei Halbzeit sogar noch ein besseres Resultat anvisierte. Eine ähnliche Verbesserung gelang Pietzsch, der durch die Durchgangsbestleistung von 160/292 auf Platz 3 vorstieß und Gottschalk

mit 159/289, der sich auf Rang 5 hocharbeitete. Das gleiche gelang Manfred Hähne, der durch 285 auf Rang 6 kletterte. Dazwischen plazierte sich mit 288 Punkten Hans-Joachim Bock, der damit nach dem ersten Tag Rang 2 einnahm. Als 6. des Durchgangs behielt Wille jedoch seine Spitzenposition, mit 282 Punkten die schlechteste Ausbeute seiner Partien an diesen beiden Tagen spielend und doch seinen Vorsprung aus dem 1. Durchgang noch leicht ausbauend. In den unteren Regionen wieder die beiden Letzten mit schwachen Partien, diesmal in umgekehrter Reihenfolge (Pohlert 190!, Thoms 214).

Auch die Führenden der Rangliste, Lothar Blawid und Kurt Fladrich, werden mit diesem ersten Tag nicht zufrieden gewesen sein. Während Blawid mit 248 auf Rang 12 zurückfiel, konnte Fladrich keine Spitzenpartie anbieten und lag damit auch ziemlich chancenlos auf Rang 11.

## 3. DURCHGANG

Hier gab es am Anfang gleich zwei sehr gute Ergebnisse durch Fred Gormann mit 306 und Günter Hommola mit 304 Punkten. Doch während der Burger im zweiten Durchgang bereits zu viel Boden eingebüßt hatte und sich nur auf Rang 10 verbessern konnte, stieß Hommola auf Rang zwei vor und wahrte sich damit alle Chancen auf einen Medaillenrang. Das gleiche gelang Gottschalk mit einer glatten 300 (Rang 3), aber da Wille mit 299 gegenhielt, konnten beide keinen entscheidenden Boden gutmachen, während Pietzsch mit 289 sogar noch einbüßte, jedoch immer noch Platz 4 hielt. Fladrich arbeitete sich mit 291 auf Rang 5 vor, während Hähne mit 266 auf Rang 11 zurückfiel. Noch schlimmer erging es allerdings Bock, der sich mit einer indiskutablen 203 vom aussichtsreichen Rang 2 plötzlich auf Rang 18 wiederfand. Alle anderen blieben etwa auf ihren Plätzen, wenn man von Heyder absieht, der von Platz 8 auf die 19 abrutschte (220).

## 4. DURCHGANG

Als erster Medaillenwärter mußte Hommola vorlegen. Das kratzte wohl etwas an seinem Nervenkostüm, denn nach 50 Stoß hatte er nur 124 an der Tafel stehen, um dann aber doch 283 zu spielen. Damit hatte er mit 1150 die Richtzahl gesetzt. Alle nach ihm folgenden Starter konnten im Klassement mit ihren Ergebnissen nichts Entscheidendes mehr erreichen. So dauerte es bis zu Manfred Pietzsch, ehe es wieder spannend wurde. Mit großem Einsatz und solidem Können überspielte er die 300 und setzte sich mit 303 vor Hommola an die Spitze des Feldes, womit ihm eine Medaille so gut wie sicher war. Dann mußte Manfred Gottschalk ans Billard. Er benötigte 297, um Pietzsch zu überflügeln. Doch bereits zur Halbzeit mit 134 war dies wohl kaum noch möglich. Mit großem Kampfgeist schaffte er jedoch noch 292, womit er Hommola noch um zwei Punkte distanzierte. Nun wußte Günter



EIN BLICK IN DEN WETTKAMPFSAAL, in dem sich auch zahlreiche Zuschauer eingefunden hatten.

Foto: Langguth

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Wille, daß ihm 275 zum Titelgewinn reichen würden. Hat er auch die nötige Ruhe dazu? Er gab die Antwort, wie sie eines Meisters würdig war. Wie ein Uhrwerk spielte er seine Partie und erreichte die Meisterschaftsbestleistung von 311 Punkten. Seine gespielten Zehnerreihen sollen die Ausgeglichenheit der Partie unterlegen: 33/30/30/33/31/34/30/28/32/30 = 157/311. Genauer geht es fast nicht. Damit war die Entscheidung zugunsten des am ausgeglicheneren spielenden Starters gefallen und der Beifall der zahlreichen Zuschauer würdigte dies entsprechend.

Das Endergebnis von 1193 Punkten ist zwar um 60 Punkte von der Bestleistung entfernt, aber auf den nicht leicht zu spielenden Billard doch eine große Zahl, die auch durchaus im Bereich der Ergebnisse vergangener Jahre liegt. Der Vorsprung von 37 Punkten, der fast kontinuierlich von Durchgang zu Durchgang ausgebaut wurde, spricht für die gute Verfassung, in der sich der neue Meister in Leipzig vorstellte.

#### DAS FAZIT

Diese DDR-Meisterschaft der Männer wurde auf gutem, aber schwer bespielbarem Material durch den besten Spieler entschieden. Die 300 wurden 6mal

erreicht, das sind nur 6,8 Prozent aller Männerpartien. Im Durchschnitt aller Spiele wurden 268,22 Punkte erzielt, wobei einige absolute Ausrutscher den Schnitt stark beeinflussten (Pohlert, Thoms, Bock, Heyder, P. Fischer). Sechs Starter erreichten 1100 Punkte oder mehr, die 1200 wurde durch den Meister knapp verfehlt.

## Junioren

**1. Durchgang:** Von der Ausgangsposition her wurde hier ein Zweikampf zwischen Uwe May und Hartmut Schindler erwartet. Dies machte auch dieser Durchgang deutlich, denn Schindler setzte sich mit 285 vor May (284) an die Spitze, wobei Heiko Pötschke mit 270 noch gut mithalten konnte. Die drei anderen Starter waren zu diesem Zeitpunkt bereits aus dem Rennen, war zumindest zu vermuten.

**2. Durchgang:** Als erster fiel hier Pötschke mit 210 aus dem Anwärterkreis heraus, während sich Gerd Kunz mit 262 auf Rang 3 vorarbeiten konnte, ohne allerdings die Führenden zu erreichen. Dort hatte Schindler seinen Vorsprung vergrößert, denn er erreichte mit 288 Punkten 11 mehr als sein Konkurrent, während Ersatzstarter Ronald Piesker auf den 4. Platz vordrang.



**STRAHLENDE GESICHTER** bei der Siegerehrung für die besten Junioren. Links Gerd Kunz von Chemie Weißwasser, dem der aus seiner Gemeinschaft kommende DBSV-Vizepräsident Walter Tusche (rechts) für seinen 2. Platz gratulieren konnte. Im Hintergrund der Sieger, Hartmut Schindler von Turbine Cottbus.

Foto: Langguth

Mario Filter riß nach zuerst 217 auch im 2. Durchgang mit 236 keine Bäume aus.

**3. Durchgang:** Das Duell erhielt in diesem Durchgang eine unerwartete Wende. Dafür sorgte Gerd Kunz, der offensichtlich seine anfänglichen Hemmungen ablegte. Nach Halbzeit bereits bei 154 angelangt, erreichte er mit 298 Punkten die Meisterschaftsbestleistung. Auch die anderen drei Starter dieser Runde erreichten in diesem Durchgang ihrem Können entsprechende Resultate, wobei Piesker mit 266 seine Position festigte. Während Schindler mit 281 gegenhielt, fiel May mit 243 auf Rang 3 zurück, obwohl er bei Halbzeit mit 142 noch sehr gut im Rennen lag. So war aus dem Zweikampf plötzlich ein Dreikampf geworden.

**4. Durchgang:** Nach einem Halbzeitergebnis von 137 erreichte Kunz wieder ausgezeichnete 296 und hatte damit die Vorlage festgelegt.

Schindler mußte für den Titel 277 erzielen und der Titelverteidiger gar 327. Hartmut Schindler entschied die Meisterschaft buchstäblich mit dem letzten Stoß, als er statt der erforderlichen 3 eine 4 erreichte... Uwe May reichten erwartungsgemäß auch die sehr guten 286 nicht mehr.

#### DANK DEN HELFERN

Der Schirmherr der Meisterschaften, Peter Tienelt, Stellvertreter des Generaldirektors im Kombinat Nachrichtenelektronik, und der Vizepräsident unseres Verbandes, Walter Tusche, nahmen die Auszeichnung der Sieger und Plazierten vor. In seiner Schlussansprache dankte der Schirmherr den Aktiven und den Veranstaltern für die gute Vorbereitung und Durchführung der Meisterschaften.

## Ergebnisse der Titelkämpfe

### Männer

1. Günter Wille (Aktivist Spremberg)	301/282/299/311	1193	298,25
2. Manfred Pietzsch (Tabak Dresden)	272/292/289/303	1156	289,00
3. Manfred Gottschalk (Motor Stötteritz)	271/289/300/292	1152	288,00
4. Günter Hommola (Rotation Weißenborn)	272/291/304/283	1150	287,50
5. Manfred Hähne (Dresden-Reick)	266/285/268/291	1110	277,50
6. Hartmut Fischer (Aktivist Spremberg)	273/278/277/272	1100	275,00
7. Lothar Blawid (Turbine Cottbus)	292/248/287/272	1099	274,75
8. Kurt Fladrich (Turbine Cottbus)	269/274/291/259	1093	273,25
9. Olaf Däßler (Traktor Gauernitz)	271/265/274/273	1083	270,75
10. Klaus Zimmermann (Lautex Neugersdorf)	274/270/277/257	1078	269,50
11. Ralf Langer (Fortschritt Großsedlitz)	270/262/271/274	1077	269,25
12. Peter Fischer (Chemie Guben)	291/227/272/283	1073	268,25
13. Hardy Schneider (Aktivist Spremberg)	280/264/283/239	1066	266,50
14. Siegmund Sypli (Stahl Brandenburg)	271/246/273/273	1063	265,75
15. Holger Autengruber (Ascota K.-M.-St.)	270/261/269/261	1061	265,25
16. Fred Gormann (SG Burg)	278/236/306/227	1047	261,75
17. Bernd Zika (Ascota Karl-Marx-Stadt)	258/253/274/259	1044	261,00
18. Hans-Joachim Bock (Turbine Cottbus)	280/288/203/265	1036	259,00
19. Eberhard Heyder (Ascota K.-M.-St.)	268/277/220/269	1034	258,50
20. Gerhard Leuteritz (Tabak Dresden)	252/248/232/285	1017	254,25
21. Roland Pohlert (Motor Schönau)	230/190/271/250	941	235,25
22. Klaus Thoms (Einheit Luckenwalde)	208/214/254/254	930	232,50

### Junioren

1. Hartmut Schindler (Turbine Cottbus)	285/268/281/278	1112	278,00
2. Gerd Kunz (Chemie Weißwasser)	254/262/298/296	1110	277,50
3. Uwe May (Aktivist Spremberg)	284/257/243/286	1070	267,50
4. Ronald Piesker (SG Radensdorf)	243/249/266/261	1019	254,75
5. Heiko Pötschke (SG Burg)	270/210/252/244	976	244,00
6. Mario Filter (Aktivist Spremberg)	217/236/249/233	935	233,75

# Leistungshoch bei Chemie Schwarzza

Meister ESKA ebenfalls ohne Minuszähler / Cottbus chancenlos

Chemie Schwarzza zieht bisher souverän von Spiel zu Spiel. Am 2. Punktspieltag mußte sich in Rudolstadt die gewiß nicht schwache Mannschaft von Mittenwalde mit 0:20 Partiepunkten geschlagen geben. Dabei erscheint der von den Gastgebern in der Freien Partie „hingelegte“ MGD von 63,15 rekordverdächtig. Am 3. Wettkampftag erging es dem Tabellendritten Sondershausen bei den Schwarzzaern nicht viel besser (4:16), wobei die Chemiker ihren MGD in der Freien Partie sogar noch auf 66,41 verbesserten und insgesamt nun bei 54,28 angelangt sind. Großen Anteil daran hatte der in Superform aufspielende Mannschaftsleiter Werner Dankwerth, der gegen Sondershausen 100 im Durchschnitt spielte.

Ebenfalls nicht überraschen ließ sich bisher auch Titelverteidiger Motor ESKA Karl-Marx-Stadt. Allerdings mußten sie durch zwei Verlustpartien am 2. Spieltag gegen Bernburg die Tabellenführung an die Rudolstädter Erzrivalen abtreten. In Mittenwalde dann konnte sogar ein klarer Auswärtserfolg erzielt werden (14:6), so daß man zumindest in den Wertungspunkten nach 3 Oberligaspielen noch mit Schwarzza auf gleicher Höhe liegt. Wieder zeichnet sich also ab, daß wohl niemand in den Zweikampf zwischen Schwarzza und Karl-Marx-Stadt eingreifen kann. Das erste Aufeinandertreffen der beiden am 29. November (leider schon nach Redaktionsschluß) war somit gewiß erneut ein großer Knüller.

Bisher chancenlos spielte Neuling Turbine Cottbus. Allerdings muß hier gesagt werden, daß die Lausitzer stark ersatzgeschwächt an die Tische mußten. In Sondershausen gelang Fritsch we-

nigstens ein Partieerfolg gegen Schicha. Dagegen hieß es zu Hause gegen Bernburg gar 0:20. Die Spiele im einzelnen:

## 2. SPIELTAG

Chemie Schwarzza — Aktivist Mittenwalde 20:0. Durch eine Serie von 387 in der 3. Aufnahme kann Lässig gegen J. Neumann nach 4 Aufnahmen mit 400 zu 116 siegen, nachdem der Mittenwalder kurzzeitig mit 102:2 führte. Großartig auch Lässig's Cadrepattie. Eine Serie von 269 läßt ihn mit 300:106 nun schon zum zweiten Male mit 60 Durchschnitt abschneiden. Dankwerth benötigt gegen Hönow 7 Aufnahmen, ehe er mit 73 und 86 nennenswerte Serien und die 197:108-Führung erspielt. Endstand nach 19 Aufnahmen 400:158. In der Cadrepattie zwischen beiden stehen auch bei Dankwerth in der 12. Aufnahme erst 101 Punkte zu Protokoll, ehe ihm eine 101 gelingt. Da er den Schwung nicht fortsetzen kann, bleibt

ihm nach voller Ausnutzung der Spieldauer der 257:62-Erfolg.

Büscher gelingt zum zweiten Male, diesmal gegen Rohland, das Partieende in der 1. Aufnahme mit 400:0. Überzeugend auch sein Cadrespiel. Nach Serien von 100 und 129 im 4. und 6. Anlauf steht sein 300:24-Erfolg nach 6 Aufnahmen fest. Auf Platz 4 bezwingt Stöckel nach ausgelassenem Anfangsball mit einer Schlußserie von 372 in der 3. Aufnahme A. Neumann klar mit 400:38. Chancenlos bleibt der Gast auch im Cadre. Sicher beeindruckt von Stöckels Starterserie mit 143 gelingt ihm bis zur 35:300-Niederlage nach 7 Aufnahmen nichts.

Gespannt war man auf Böhmes Leistung gegen Voigt nach seinem eklatanten 1,95-Durchschnitt des ersten Kampfes. Ohne vom Gast gefordert zu werden, zeigt er bis zur 8. Aufnahme nur mittlere Serien, ehe er nach der folgenden Schlußserie von 219 mit 400 zu 69 siegt. Im 2. Vergleich beginnen beide mit Fehlaufnahmen, doch kann Böhme beim folgenden Versuch sein Können beweisen und die Partie mit 400:0 beenden.

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Bernburg 16:4. Eder mußte diesmal den schweren Gang gegen Omland antreten. Nach 4 Aufnahmen liegt er 24:164 im Rückstand, ehe er mit 89 auf Sichtweite herankommt. Doch Omland beendet in seinem 6. Anlauf mit 235 die Partie 400:130. Spannend verlief die Cadrepattie, wo Eder nach 12 Aufnahmen mit 238:210 in Führung liegt. Omlands Serie von 68 kann er im 14. Versuch mit 49 kontern und wieder auf 5 Punkte herankommen, ehe der Karl-Marx-Städter in der 16. Aufnahme knapper Sieger (300:290) wird.

Leistungsstark verläuft die Begegnung zwischen Krüger und Hoche. Der Starterie des Gastes von 172 kann Krüger zwar „nur“ 78 entgegensetzen, doch steht nach Serien von 257 und 52 in der 4. und 5. Aufnahme sein 400:204-Erfolg fest. Im Cadre gelingen beiden keine Höhepunkte: 218:192 für Hoche.

Keller und Weise beginnen mit Fehlaufnahmen, der Keller 271 folgen läßt und nach weiterem Fehlversuch die Schlußserie zum 400:35-Erfolg führt. Im Cadre kann Weise bis zum 9. Anlauf mithalten, ehe Keller zum Endspurt ansetzt und mit 300:186 gewinnt. Gewohnt stark startet Ziegenhals gegen Nieber. Animiert von Niebers 121er Serie läßt er 221 und 73 folgen und gewinnt nach 4 Aufnahmen mit 400 zu 147. Unkonzentriert beginnt Ziegenhals die Cadrepattie, kann jedoch mit der Schlußserie von 152 noch sicher 300 zu 156 gewinnen.

Auf Platz 5 gibt es Punkteteilung zwischen Bresk und Schmidt, wobei beide ansprechende Leistungen bieten: 400:271 für Bresk bzw. 400:263 für Schmidt.

Glückauf Sondershausen gegen Turbine Cottbus 18:2. Das Duell Fritsch gegen Schicha läuft lange ausgeglichen, ehe Schicha mit Serien von 107 und 111

## Der 2. Spieltag in der Statistik

### Chemie Schwarzza — Aktivist Mittenwalde 20:0

Lässig	4:0	100,00	60,00	387/269	Neumann, J.	0:4	29,00	21,20	102/45
Dankwerth	4:0	21,05	12,85	86/110	Hönow	0:4	8,31	3,10	33/16
Büscher	4:0	400,00	50,00	400/129	Rohland	0:4	0,00	4,00	0/16
Stöckel	4:0	133,33	42,85	372/143	Neumann, A.	0:4	12,66	5,00	32/13
Böhme	4:0	72,72	200,00	219/400	Voigt	0:4	6,27	—	36/0
		20:0	63,15	30,44			0:20	10,02	5,97

### Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Chemie Bernburg 16:4

Omland, F.	4:0	66,66	18,75	235/68	Eder	0:4	21,66	18,12	89/79
Krüger	2:2	80,00	9,60	257/28	Hoche	2:2	40,80	10,90	172/34
Keller	4:0	100,00	20,00	271/60	Weise	0:4	8,75	12,40	20/37
Ziegenhals	4:0	100,00	20,00	221/152	Nieber	0:4	36,75	10,40	121/81
Bresk	2:2	26,52	36,36	100/115	Schmidt	2:2	26,84	28,57	145/93
		16:4	51,43	16,54			4:16	26,97	12,87

### Glückauf Sondershausen — Turbine Cottbus 18:2

Schicha	2:2	21,05	8,80	111/90	Fritsch	2:2	13,68	10,70	93/44
Rahmisch	4:0	17,30	6,05	92/40	Scheel	0:4	4,75	3,80	26/27
Erbs, Th.	4:0	40,00	13,05	293/46	Birne	0:4	21,30	6,80	80/38
Ritzke	4:0	36,36	17,64	119/89	Hedrich	0:4	3,72	7,00	27/35
Dietrich	4:0	21,62	23,52	322/115	Wittig	0:4	5,27	—	13/33
		18:2	24,18	11,14			2:18	8,28	7,07

Fortsetzung auf Seite 6

## BC-Oberliga, Spieltage 2 und 3

### Fortsetzung von Seite 5

in der 19. Aufnahme mit 400:260 als Sieger feststeht. Im Cadre übernimmt Fritsch sofort die Führung und kann sie trotz Schichas 90er Serie bis zum 214:176-Erfolg verteidigen. Viel Leerlauf zwischen Ramisch und Scheel, ehe der Favorit den Gast mit 346:95 bezwingt. Ohne Höhepunkte auch die Cadreparchie, die Ramisch 121:76 beendet. Auf Platz 3 brauchen Birne und Th. Erbs 8 Aufnahmen bis zur 1. Serie. Der 80er Serie von Birne läßt Erbs aber 293 folgen und kann mit später 400 zu 213 (10 Aufnahmen) als Gewinner vom Tisch gehen. Auch im Cadre beherrscht Erbs den Gast klar und siegt 261:136. Durch den Ausfall von Wache auf Platz 4 gerückt, scheint Hedrich gegen Ritzke überfordert. Bis zum Endstand von 400:41 nach 11 Aufnahmen stehen bei ihm 6 Fehlschüsse im Protokoll, wobei auch Ritzke trotz Serien von 100 und 119 nicht überzeugt. Im Cadre steht Ritzke nach Serien von 89 und 50 in der 6. und 8. Aufnahme nach 17 Wechseln als überlegener 300 zu 119-Sieger fest.

Einen enormen Start hat Dietrich gegen Ersatzspieler Wittig. In der 2. Aufnahme werden 322 registriert, doch bis zum 400:65-Erfolg benötigt er weitere

15 Aufnahmen. Ähnlich unkonzentriert seine 2. Partie. Bei Serien von 115, 95 und 87 benötigt er zum 400:130-Erfolg volle 20 Aufnahmen.

### 3. SPIELTAG

**Chemie Schwarza gegen Glückauf Sondershausen 16:4.** Wieder stellt sich Lässig in Hochform vor. Die FP beendet er bei einer Fehlaufnahme mit der Schlußserie von 399 nach 3 Aufnahmen und läßt Schicha nur 6 Zähler. Auch im Cadre kann er mit der Startserie von 158 nach 10 Aufnahmen mit 300:72 siegen. Lässig's Leistungsexplosion wird deutlich, wenn man seine GD nach 3 Spieltagen zum gleichen Stand des Vorjahres vergleicht: FP - 150,00 (1985 - 41,37), 47/2 - 45,00 (1985 - 18,48).

Auf Platz 2 gelingt Dankwerth gegen Ramisch eine weitere Höchstleistung. Mit Serien von 304 und 95 kann er nach 4 Wechseln mit 400:25 siegen. Auch in der Cadreparchie bleibt er mit 204:128 erfolgreich. Auf Platz 3 kann Erbs gegen Büscher bis zur 3. Aufnahme durch eine Serie von 173 noch mithalten, doch setzt sich der Favorit im 6. Versuch mit 400:218 klar durch. Im Cadre gewinnt Büscher in der 11. Aufnahme mit 300:114. Punkteteilung zwischen Stöckel und Ritzke. Durch

eine Schlußserie von 348 gewinnt Stöckel die FP sicher mit 400:38 nach 3 Aufnahmen. Im Cadre gelingt Ritzke nach 12 Aufnahmen mit 300:21 der Triumph. Ebenfalls Punkteteilung zwischen Böhme und Dietrich. Im 1. Vergleich kann Böhme 400:56 gewinnen. Im 2. Vergleich setzt sich Dietrich nach 14 Aufnahmen mit 400:391 durch.

**Aktivist Mittenwalde gegen Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 6:14.** Gegen Omland kann J. Neumann nicht an seine guten Leistungen der ersten beiden Spieltage anknüpfen. Er unterliegt mit mäßigen 71:400 (14 Aufnahmen). Ausgeglicherer verläuft die Cadreparchie, wo Neumann nach 17 Versuchen noch mit 166:162 führt. Doch Omland sichert seinen Erfolg mit einer Serie von 71 und gewinnt mit 261:192. Seinen Leistungsanstieg in der FP unterstreicht Krüger gegen Hönow. Serien von 197 und 98 helfen ihm nach 14 Aufnahmen zum 400:133-Erfolg. Im Cadre liefern sich beide eine Kampfparchie, die Hönow mit 136:117 für sich entscheidet. Daß man Keller nur mit gleichmäßig starken Leistungen bezwingen kann, beweist Rohland, der bei einer Startserie von 226 und der Schlußserie von 173 seinen Gegner nach 3 Aufnahmen mit 400:137 besiegt. Auch im Cadre läßt sich Keller nicht überfahren. Er gewinnt nach 12 Wechseln sicher mit 300:142. In ausgeglichener Form stellt sich Ziegenhals gegen A. Neumann vor. Die FP beendet er nach 3 Aufnahmen und einer Serie von 362 mit 400:78. Auch im Cadre siegt er 300:171 (12 Aufnahmen). Weder Voigt noch Bresk finden im 1. Vergleich ihr Spiel. Voigt gewinnt im Schlußspurt noch sicher mit 366:251 (19 Aufnahmen). Danach besiegt Bresk seinen Gegner knapp mit 400:372 (18 Aufnahmen).

**Turbine Cottbus gegen Chemie Bernburg 0:20.** Der Aufsteiger empfindet den Vorjahresvorletzten und konnte auch im 3. Punktspiel leistungsmäßig nicht überzeugen. Zweifellos hat es jede Mannschaft nach jahrelanger Oberligaabwesenheit schwer, in dem höheren Spielniveau Fuß zu fassen, doch machen es sich die Cottbuser durch den Ausfall von Stammspielern zusätzlich schwer. Anders die Gäste aus Bernburg, die trotz des diesjährigen Matchbillardeinsatzes im MGD keinen Rückgang aufweisen.

Auf Platz 1 findet sich Fritsch in der FP immer besser zurecht und unterliegt Eder nur knapp mit 355:366. Die Cadreparchie kann Eder nach 16 Aufnahmen mit 300:132 gewinnen. Auf Platz 2 bezwingt Hoche Scheel mit 400:93 in der 17. Aufnahme und im Cadre mit 294:84. Weise erreicht mit 400:38 gegen Wache nach 10 Aufnahmen seinen ersten Saisonsieg und setzt sich auch im Cadre mit 300:152 in der 16. Aufnahme klar durch. Nach mittleren Serien gewinnt Nieber in der 13. Aufnahme mit 400:146 gegen Hedrich. Er kann auch die Cadreparchie mit 272:77 für sich entscheiden. Auf Platz 5 setzt sich Schmidt gegen Ersatzspieler Seidel ohne Höhepunkte mit 181:68 bzw. 245:33 durch.

LOTHAR SCHÜTZE

### Der 3. Spieltag in der Statistik

#### Chemie Schwarza - Glückauf Sondershausen 16:4

Lässig	4:0	133,33	30,00	399/158	Schicha	0:4	2,00	7,20	4/27
Dankwerth	4:0	100,00	10,20	304/77	Rahmisch	0:4	6,25	6,40	15/25
Bücher	4:0	66,66	27,27	152/151	Erbs, Th.	0:4	36,33	10,36	173/54
Stöckel	2:2	133,33	17,58	348/55	Ritzke	2:2	19,33	25,00	56/110
Böhme	2:2	39,55	66,66	184/234	Dietrich	2:2	22,80	28,57	49/162
16:4 66,41, 19,15					4:16 21,19 11,58				

#### Aktivist Mittenwalde - Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 4:16

Neumann, J.	0:4	5,07	9,60	20/30	Omland	4:0	28,57	13,05	146/71
Hönow	2:2	9,50	6,80	44/29	Krüger	2:2	28,57	5,85	197/24
Rohland	2:2	133,33	11,83	226/31	Keller	2:2	45,66	25,00	131/85
Neumann, A.	0:4	26,00	14,25	44/36	Ziegenhals	4:0	133,33	25,00	362/75
Voigt	2:2	19,42	18,30	110/135	Bresk	2:2	17,13	22,22	67/72
6:14 19,72 10,01					14:6 27,61 15,28				

#### Turbine Cottbus - Chemie Bernburg 0:20

Fritsch	0:4	17,75	8,25	173/34	Eder	4:0	18,30	18,75	121/59
Scheel	0:4	5,47	4,20	53/23	Hoche	4:0	23,52	14,70	166/93
Wache	0:4	3,80	9,50	9/27	Weise	4:0	40,00	18,75	169/59
Hedrich	0:4	11,23	3,85	45/24	Nieber	4:0	30,76	13,60	89/52
Seidel	0:4	2,52	-	16/5	Schmidt	4:0	10,65	12,25	65/55
0:20 7,33 6,18					20:0 19,92 16,19				

## Die Tabelle nach 3 Spieltagen

	SP	WP	PP	MGD	F-M/F-T/C-M/C-T
1. Chemie Schwarza	3	6:0	50:10	54,28/23,49	400/400/269/151
2. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	3	6:0	46:14	29,92/16,15	257/400/171/152
3. Glückauf Sondershausen	3	2:4	30:30	22,50/10,63	111/322/090/110
4. Chemie Bernburg	3	2:4	30:30	21,73/13,71	204/169/111/81
5. Aktivist Mittenwalde	3	2:4	18:42	18,50/ 8,71	102/226/045/111
6. Turbine Cottbus	3	0:6	6:54	8,21/ 7,32	173/080/044/77

# Es deutet sich wieder ein Duell an

## Babelsberg nahm Meisterschaftsdritten Magdeburg Punkte ab

Nun kommt langsam Farbe in die Staffel 1 der DDR-Liga BC. Zwar sind noch immer Empor Brandenburger Tor und Motor Ludwigsfelde unbezungen, doch haben die bis zum 3. Spieltag mitziehenden Stafffurter und Magdeburger nun doch zweimal „ins Nasse gegriffen“. Ausgerechnet Motor Babelsberg kann sich dabei zugute halten, dem Meisterschaftsdritten des Vorjahres, Aufbau Börde, die erste Saisonniederlage beigebracht und sich selbst zu einem kaum erhofften oder gar erträumten Doppelpunktgewinn verholten. Die Ergebnisse:

	WP	PP	MGD	BEDfrei	BED52/2	HSfrei	HS52/2
Brandenburger Tor	10:0	85:15	17,68	100,00	27,27	350	114
Ludwigsfelde	10:0	76:24	11,49	200,00	60,00	400	145
Stafffurt	6:4	70:30	10,67	44,44	12,50	186	77
Börde Magdeburg	6:4	62:38	8,16	22,22	10,80	128	49
Landsberg	4:6	31:69	9,55	80,00	18,75	319	79
Babelsberg	2:8	31:69	7,48	100,00	37,50	385	134
Senftenberg	2:8	29:71	7,18	23,52	8,15	185	45
Altenweddingen	0:10	16:84	3,71	9,50	6,85	57	38

(Statistik von WERNER KOSICKI)

## BC-DDR-Liga, Staffel 2, 4. und 5. Spieltag

# Spitzenspiel wurde vertagt

## Neuling Suhl schröpfte Vorjahresvierten Meerane deutlich

Das mit Spannung erwartete Spitzenspiel zwischen Chemie Bitterfeld und Fortschritt Glauchau hat nun leider in unserem Berichtszeitraum noch nicht stattgefunden. Bewegung im Tabellenbild gab es jedoch trotzdem. So kletterte Motor Mickten durch seinen zweiten Doppelpunktgewinn (gegen Suhl 12:8) vom 6. (4. Spieltag) auf den 4. Rang vor. Motor Neustadt vermochte zwar seine Position nicht zu korrigieren, erlebte jedoch das Glücksgefühl des ersten Saisonsieges, wenn auch „nur“ gegen den Neuling, die TSG Naumburg (18:2). Es gab indes nur ein ganz „sauberes“ Resultat. Die BSG Motor Suhl schaffte dieses Kunststück ge-

gen den allerdings ersatzgeschwächten Vorjahresvierten Fortschritt Meerane. Danach jedoch wird in Suhl kaum fragen, gewonnen ist halt gewonnen. Die Ergebnisse:

4. Spieltag: Motor Mickten – Chemie Bitterfeld 4:16 (8.606:15.460), Motor Neustadt – Blaue Schwerter Meißen 8:12 (10.697:10.829), TSG Naumburg gegen Fortschritt Glauchau 4:16 (4.959 zu 1.228, Motor Suhl – Fortschritt Meerane 20:0 (6.220:2.795).

5. Spieltag: Meißen – Meerane 14:6 (11.142:11.218), Neustadt – Naumburg 18:2 (9.712:3.861), Mickten – Suhl 12:8 (7.835:5.995), Bitterfeld – Glauchau verlegt. Die Tabelle:

1. Bitterfeld	4	8:0	76:4	15,909	400,00	400	42,85	118
2. Glauchau	4	8:0	63:17	13,198	133,33	399	15,78	72
3. Meißen	5	8:2	62:38	12,106	30,77	171	14,30	69
4. Mickten	5	4:6	48:52	8,133	33,33	199	14,15	72
5. Suhl	5	4:6	48:52	5,163	15,05	113	7,30	43
6. Meerane	5	4:6	34:66	4,069	200,00	329	37,50	135
7. Neustadt	5	2:8	39:61	8,953	400,00	400	25,00	148
8. Naumburg	5	0:10	10:90	4,474	4,85	44	—	42

(Statistik von GERALD MORGENROTH)

# Freundschaftsspiel war der Höhepunkt

## Traktor Naundorf wurde 30

Im Juni begingen die Sportler der Sektion Billard der BSG Traktor Naundorf, Kreis Freiberg, den 30. Gründungstag ihrer Sektion.

Die Geburtsstunde dieser Gemeinschaft war gleichzeitig der Grundstein für den Billardsport im Kreis Freiberg überhaupt.

Seit den Anfängen des Sports in Naundorf mit der Gründung der „Deutschen Turnerschaft“ im Jahre 1897, dem Neubeginn im Jahre 1946 und der Gründung der BSG Traktor im Jahre 1948 wurde und wird in verschiedenen Disziplinen (Fußball, Volleyball, Tischtennis, Schwimmen, Leichtathletik, Turnen, Poggymnastik, Billard) Sport getrieben.

In den 30 Jahren des Bestehens der Sektion Billard wurden Höhen und Tiefen durchschritten. Zur Zeit gehören 20 Sportler zur Sektion, die in 2 Mannschaften in der II. Kreisklasse im Spielbetrieb stehen. Unser Ziel ist es, in den nächsten 2 Jahren mit einer Mannschaft den Aufstieg in die I. Kreisklasse zu schaffen.

Ein Freundschaftsvergleich gegen eine Auswahl von Traktor Oberbobritzsch bildete den Auftakt für die Feierlichkeiten am Jubiläumswochenende. Dabei wurden einige recht ansprechende Ergebnisse erzielt. Am Sonnabend fand im Kulturhaus der Gemeinde ein Turnier mit ehemaligen Aktiven, den Akteuren der jetzigen Mannschaft und mit Nachwuchsspielern statt. Es zeigte sich, daß auch die Veteranen noch gut mit dem Queue umzugehen verstehen.

An den letzten Ruhestätten der Begründer des Billardsports in Naundorf Paul Stange, und des Funktionärs Erich Hähnel, legte eine Delegation am Nachmittag Blumengebinde nieder.

Am Abend fand ein gemütliches Beisammensein aller Sportler und Gäste mit ihren Angehörigen statt. Nach der Eröffnung, dem Rechenschaftsbericht und der Siegerehrung wurden verdienstvolle Sportler und langjährige Mitglieder mit Ehrennadeln des DTSB der DDR bzw. des Deutschen Billardsportverbandes der DDR durch den KFA-Vorsitzenden ausgezeichnet.

Allen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieses Geburtstagsfestes ihren Anteil hatten, gebührt Dank und Anerkennung, denn diese 2 Tage wurden zu einem Höhepunkt im sportlichen Leben der Gemeinde. Besonderer Dank gilt dabei den Spielern von Traktor Oberbobritzsch, der Leitung der BSG Traktor Naundorf, dem Rat der Gemeinde, dem Kreisfachausschuß Billard und den Mitarbeitern des Kulturhauses Naundorf, die für die gute Bewirtung und Raumausgestaltung sorgten.

REINHARD MORAVE

# Schwere Wochen für Aktivist Spremberg

In der Rangliste nur Wille und Schindler über 300 im Schnitt

An die Spieltage 4 bis 6 werden die Spremberger wohl noch eine ganze Weile zurückdenken, denn sie mußten in dieser Zeit trotz teilweise guten Ergebnissen jeweils Doppelpunktverluste hinnehmen. Vor allem das letzte Heimspiel wird ihnen einige „Schmerzen“ bereitet haben, verlor man doch gegen Ascota Karl-Marx-Stadt mit 1682:1685 denkbar knapp.

Spitzenreiter Cottbus erlebte in Neugersdorf einen Ausrutscher. Es wirkt sich eben gleich recht stark aus, wenn ein überragender Mann wie Lothar Blawid mit 255 Points vom Tisch geht. Der 1800er Gipfel, von dem wir in der letzten Ausgabe in Zusammenhang mit den Cottbusern sprachen, blieb überhaupt an den letzten 4 Spieltagen kaum im Blickfeld. Allerdings waren es wieder

die Turbine-Spieler, die das beste Tagesresultat mit 1746, im Spitzenduell gegen Spremberg erspielt, erreichten.

Motor Leipzig-Stötteritz freute sich über die ersten Siegpunkte gegen Dresden-Reick, das dadurch zum Tabellenachtern am Ende des Feldes wurde. Diese beiden rangieren hinter einem Mittelfeldquartett, das von den abgerutschten Sprembergern bis hin zu Neugersdorf sich mit jeweils 6:6 Zählern versammelt hat.

In der Rangliste steht Günter Wille recht unangefochten an der Spitze, womit er die Berechtigung seines DDR-Meistertitels unterstrich. Hinter ihm als einziger, der ebenfalls noch über einem 300er Schnitt steht, Juniorenmeister Hartmut Schindler aus Cottbus.

## Die Ergebnisse der 4 Spieltage zusammengefaßt

<b>Cottbus</b> 1697	<b>Guben</b> 1623	<b>Brandenburg</b> 1693	<b>Guben</b> 1708
Leyer 136/293	Pflaum 263	Filipski 139/297	Pflaum 152/310
Schindler 155/297	Schuster 279	Jensen 155/295	Schuster 275
Drechsler 252	Weihrauch 274	Sypli 285	Weihrauch 282
Fobow 275	Zschörneck 278	Schendel 254	Zschörneck 278
Fladrich 285	Fischer 296	Wolff 253	Fischer 152/304
Blawid 153/295	Keiler 233	Hengm. 141/309	Keiler 259
<b>Brandenburg</b> 1722	<b>Spremberg</b> 1690	<b>Karl-Marx-Stadt</b> 1678	<b>Dresden</b> 1634
Filipski 151/287	Wille 170/327	Tischer 247	Glöckner 242
Sypli 156/328	May 122/284	Rother 265	Höcker 165/276
Jensen 237	Rieger 260	Autengr. 151/282	Löwe 259
Schendel 157/314	Schneider 246	Heyder 286	Berndt 286
Wolff 150/273	Jürgensen 291	Kochsiek 147/309	Hähne, L. 264
Hengmith 283	Fischer 282	Zika 138/289	Hähne, M. 154/307
<b>Karl-Marx-Stadt</b> 1657	<b>Neugersdorf</b> 1494	<b>Leipzig</b> 1436	<b>Neugersdorf</b> 1496
Tischer 150/277	Winkler 220	Rehwagen 242	Winkler 124/217
Rother 267	Paul 279	Zaddach 117/206	Paul 241
Autengruber 265	Häntsch 248	Weise 243	Häntsch 230
Heyder 150/267	Zimmermann 264	Marek 226	Zimmermann 288
Kochsiek 158/295	Scholz 95/227	Lichtenstein 252	Scholz 261
Zika 286	Schlieben 256	Gottschalk 267	Schlieben 259
<b>Leipzig</b> 1557	<b>Dresden</b> 1538	<b>Guben</b> 1564	<b>Karl-Marx-Stadt</b> 1569
Rehwagen 242	Glöckner 253	Keiler 275	Tischer 123/277
Zaddach 249	Höcker 244	Pflaum 256	Rother 243
Weise 247	Löwe 128/223	Weihr. 140/239	Autengr., He. 267
Marek 233	Berndt 120/273	Zschörn. 160/304	Autengr., Ho. 264
Lichtenst. 150/303	Hähne, L. 129/280	Fischer 241	Kochsiek 144/241
Gottschalk 283	Hähne, M. 158/265	Schuster 249	Zika 277
<b>Cottbus</b> 1746	<b>Spremberg</b> 1700	<b>Spremberg</b> 1724	<b>Leipzig</b> 1265
Leyer 152/293	Wille 163/291	Wille 166/319	Rehwagen 269
Schindler 145/306	May 263	May 278	Zaddach 223
Drechsler 276	Rieger 271	Rieger 268	(Schlötzer 191)
Fobow 152/273	Schneid. 144/302	Schneider 127/290	Weise 251
Fladrich 158/313	Jürgens. 155/304	Jürgensen 278	Lichtenstein 250
Blawid 123/285	Fischer 269	Fischer 138/291	Gottsch. 150/272

<b>Neugersdorf</b> 1655	<b>Cottbus</b> 1645
Winkler 277	Leyer 278
Paul 279	Schindler 163/325
Häntsch 256	Drechsler 248
Zimmerm. 147/298	Fobow 268
Scholz 150/263	Fladrich 271
Schlieben 159/282	Blawid 255

<b>Dresden</b> 1649	<b>Brandenburg</b> 1710
Glöckner 156/325	Wolff 265
Höcker 289	Sypli 151/292
Löwe 156/282	Filipski 261
Berndt 232	Schendel 282
Hähne, L. 269	Jensen 157/288
Hähne, M. 252	Hengm. 175/322

<b>Guben</b> 1560	<b>Leipzig</b> 1321
Keiler 150/292	Rehwagen 279
Pflaum 268	Zaddach 268
Weihr. 108/193	(Schlötzer 206)
Zschörneck 247	Weise 241
Fischer 271	Lichtenstein 245
Schuster 138/289	Gottschalk 288

<b>Spremberg</b> 1682	<b>Karl-Marx-Stadt</b> 1685
May 276	Tischer 156/299
Wille 131/295	Rother 263
Rieger 122/272	Autengr., He. 287
Schneider 293	Autengr., Ho. 282
Jürgensen 285	Kochsiek 272
Fischer 154/261	Zika 282

<b>Neugersdorf</b> 1593	<b>Brandenburg</b> 1528
Winkler 244	Wolff 262
Paul 265	Sypli 282
Häntsch 256	Filipski 228
Zimmerm. 148/301	Schendel 233
Scholz 259	Jensen 152/276
Schlieben 268	Hengmith 247

<b>Dresden</b> 1649	<b>Cottbus</b> 1708
Glöckner 258	Leyer 152/290
Höcker 256	Schindler 143/297
Löwe 152/267	Drechsler 145/312
Berndt 281	Fobow 267
Hähne, L. 283	Fladrich 263
Hähne, M. 143/304	Blawid 153/279

## Tabellenstand

1. Cottbus	10:2	10317	1719,50
2. Karl-Marx-St.	10:2	9925	1654,17
3. Spremberg	6:6	10250	1708,33
4. Brandenburg	6:6	9786	1631,00
5. Guben	6:6	9651	1608,50
6. Neugersdorf	6:6	9374	1562,33
7. Dresden	2:10	9749	1624,83
8. Leipzig	2:10	8455	1409,17

## Ranglistenspitze

1. Wille	S	1841	306,83
2. Schindler	C	1815	302,50
3. Fladrich	C	1778	296,33
4. Sypli	B	1777	296,17
5. Leyer	C	1768	294,67
6. Jürgensen	S	1751	291,83
7. Hengmith	B	1743	290,50
8. Zimmermann	N	1743	290,50
9. Schneider	S	1736	289,33
10. Hähne, M.	D	1719	286,50
11. Zika	K	1694	282,33
12. Fischer	G	1683	280,50
13. Autengruber	K	1679	279,83
14. Kochsiek	K	1674	279,00
15. Blawid	C	1670	278,33

(Statistik von Klaus Zimmermann)

# Dresdener verloren bei Leuthen-Oßnig

Überragender Mann der Rangliste ist Vizemeister Manfred Pietzsch

Zwei fast oberligareife Partien lieferte Chemie Tschernitz. Trotzdem reichte es damit nur einmal zum Sieg. Mit 1629 zu 1586 wurden die Mulkwitzer nach Hause geschickt, jedoch wußte tags darauf die Zweite aus Spremberg gegen die erneut gut aufspielenden Gastgeber ein Mittel. 1623 reichten für die Chemiker diesmal nicht, denn Aktivist schaffte 7 Points mehr. Spitzenreiter Empor Tabak Dresden, das mit DDR-Vizemeister Manfred Pietzsch den überragenden Mann der Rangliste in seinen Reihen weiß, unterlag erstmals in dieser Saison. In Leuthen hatte gerade Manfred Pietzsch einen schwächeren Tag (274), so daß Werner Jurk mit seiner Truppe triumphierte. Einen Tag später in Groß Gaglow allerdings ließ Pietzsch nicht noch einen Ausrutscher folgen, sondern sicherte für seine ansonsten recht schwach spielenden Gemeinschaftskameraden mit 313 Points den Sieg ab.

**5. Spieltag:** SG Bohsdorf/Vorwerk gegen Aktivist Spremberg II 1493:1469, Chemie Tschernitz - SG Mulkwitz 1629 zu 1586, Traktor Leuthen/Oßnig gegen

Empor Tabak Dresden 1575:1543, SG Groß Gaglow - Stahl Freital 1501:1502.

**6. Spieltag:** Bohsdorf - Mulkwitz 1382:1417, Tschernitz - Spremberg II 1623:1630, Leuthen - Freital 1473 zu 1405, Groß Gaglow - Dresden 1526 zu 1533.

Die Tabelle:

1. Dresden	10:2	9517	1586,16
2. Spremberg II	8:4	9018	1503,00
3. Tschernitz	6:6	9323	1553,88
4. Mulkwitz	6:6	9041	1506,83
5. Bohsdorf	6:6	8904	1484,00
6. Leuthen	6:6	8774	1462,33
7. Groß Gaglow	4:8	9001	1500,16
8. Freital	2:10	8436	1406,00

Die Ranglistenspitze: 1. Pietzsch (Tabak Dresden) 296,83, 2. Nothnick (Spremberg II) 280,16, 3. Gürbig (Tschernitz) 279,66, 4. Kätzmer (Tschernitz) 278,50, 5. Ra. Dürre (Leuthen) 276,16, 6. Gocht (Tschernitz) 272,50, 7. Protze (Tabak) 271,33, 8. Jurk (Leuthen) 271,00.

(Statistik von Harry Inderhees)

POTSDAM

## Nach 3 Spieltagen steht Stahl II vorn

Nach 3 Spieltagen der BK-Bezirksliga heißt der Spitzenreiter mit 6:0 Punkten Stahl Brandenburg II. Insgesamt jedoch liegt noch alles dicht beieinander und das erste Resultat über 1400 Punkte erzielte Verfolger Motor Ludwigsfelde gegen Motor Luckenwalde mit 1421:1389. Mit sehr guten 283 war dabei Christl vom Gastgeber der überragende Mann.

Die Tabelle:

1. Stahl Brandenburg II	6:0	1308,3
2. Ludwigsfelde	4:2	1372,6
3. Strodene	4:2	1326,3
4. Medizin Luckenwalde	4:2	1294,0
5. Motor Luckenwalde	2:4	1338,3
6. Aufbau Brandenbg. II	2:4	1320,6
7. Wustervitz	2:4	1283,3
8. Pritzerbe	0:6	1162,6

Ranglistenspitzenreiter ist Christl (Ludwigsfelde) mit 264,3 vor Sydow (Motor Luckenwalde) mit 263,3 und Kuhlmeier (Ludwigsfelde) mit 263,0.

In der Bezirksklasse Nord sind 4 Spieltage ausgetragen, wobei bisher lediglich Favorit Milow ungeschlagen blieb.

Die Tabelle:

1. Milow	8:0	1397,2
2. Buschow	6:2	1245,0
3. Aufbau Brandenbg. III	6:2	1205,5
4. Netzen II	6:2	1202,2
5. Spaatz	0:2	1141,5
6. Aufbau Brandenbg. V	0:2	1133,7
7. Rhinow	0:2	1113,7
8. Stahl Brandenbg. III	0:8	1065,0

Mit Wittstock, R. Bohling und B. Bohling (278,5/242,0/233,0) stehen gleich 3 Milower an der Ranglistenspitze.

Die Bezirksklasse Süd hat nach bereits 5 Spieltagen keine ungeschlagene Vertretung mehr. Die Tabelle auch hier:

1. Jüterbog I	8:2	882,0
2. Turbine Potsdam	8:2	822,2
3. Lok Potsdam II	6:2	862,7
4. Einh. Luckenwalde II	6:4	868,6
5. Mittenwalde	4:6	688,2
6. Jüterbog II	2:4	794,4
7. Med. Luckenwalde II	0:8	771,6
8. Mot. Ludwigsfelde II	0:8	745,7

Drei Titelanwärter

In der BK-Kreisliga Jüterbog zeichnet sich nach 5 Tagen schon klar ab, daß mit Treuenbrietzen II, Niemeck I und Bochow I gleich 3 Titelanwärter gegeben sind. Dieses Trio liegt auch klar vorn, wobei Bochow und Niemeck jeweils ein Spiel weniger gemacht haben und noch ungeschlagen mit 10:0 die Tabelle anführen (Treuenbrietzen 10:2). Mit Bergemann (Bochow/249,4), Dominick (Treuenbrietzen/243,8) und Ahlburg (Niemeck/232,4) hat dieses Trio auch die derzeit besten Einzelspieler in ihren Reihen.

WERNER HÄBERER

BK-DDR-Liga, Staffel West, 5. und 6. Spieltag

# Sieg im Ortsderby an „Fritz Heckert“

Nur Günter Hommola und Klaus Thoms übertrafen die 300 Points

So richtig scheint sich in dieser Staffel noch kein Einzelspieler und damit auch keine Mannschaft gefangen zu haben. Klaus Thoms von Luckenwalde und Günter Hommola aus Weifenborn blieben diesmal die einzigen, die wenigstens je einmal mit 305 bzw. sogar 316 die 300-Punkte-Grenze übertrafen. Doch führen die beiden nicht die Rangliste an, denn sie spielten insgesamt zu unbeständig. So reicht Gehmlich von Motor Schönau ein Schnitt von 290,50, um die Nase vorn zu haben.

Spitzenreiter in der Tabelle ist Motor Schönau. Allerdings mußte die Mannschaft des Ranglistenersten im Karl-Marx-Städter Ortsderby bei der CSG „Fritz Heckert“ die erste Saisonniederlage einstecken.

**5. Spieltag:** CSG „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt - Motor Ascota Karl-Marx-Stadt II 1432:1490, Rotation Weifenborn - Motor Schönau Karl-Marx-Stadt 1525:1571, Einheit Luckenwalde - Aufbau Brandenburg 1485:1501, Lok Potsdam - Rot-Weiß Netzen 1420:1376.

**6. Spieltag:** „Fritz Heckert“ gegen Schönau 1527:1510, Weifenborn - Ascota II 1516:1476, Luckenwalde gegen Netzen 1473:1447, Potsdam - Brandenburg 1339:1521.

Die Tabelle:

1. Motor Schönau	10:2	9578	1596,33
2. Motor Ascota	8:4	9332	1555,33
3. Weifenborn	8:4	9042	1507,00
4. „Fritz Heckert“	8:4	8728	1454,66
5. Luckenwalde	6:6	9156	1526,00
6. Brandenburg	6:6	8986	1497,50
7. Potsdam	2:10	8528	1421,33
8. Netzen	0:12	8653	1442,16

Die Ranglistenspitze: 1. Gehmlich (Motor Schönau) 290,5, 2. Gü. Hommola (Weifenborn) 280,66, 3. Thoms (Luckenwalde) 275,83, 4. Pohlert (Schönau) 275,16, 5. Pester (Schönau) 274,33, 6. Hechfellner (Ascota II) 268,66, 7. Stecher („Fritz Heckert“) 268,16, 8. Jung-hans (Schönau) 266,66.

(Statistik von Rohland Pohlert)

# Dieser Titel kam doch überraschend

Gespräch mit dem BK-Einzel-DDR-Meister Günter Wille

Mit Riesenbeifall seiner Gemeinshaftskameraden wurde der Erfolg von Günter Wille nach dessen imponierender Schlußrunde von 311 Points aufgenommen. Mit dem 35-jährigen Industriemeister für Kohleveredlung im Kombinat „Schwarze Pumpe“ sprach in Leipzig unser Mitarbeiter Klaus Metscher.

**BILLARD: Nach 1979 ist es der 2. Einzeltitel bei den Männern. Hatten Sie damit gerechnet?**

**Günter Wille:** Wenn ich ehrlich bin, nicht. Meine Form in den letzten Wochen gefiel mir eigentlich nicht besonders. Ich bin Dreischichtarbeiter und Vater von 2 Kindern und hatte keine optimale Vorbereitung.

**BILLARD: Und trotzdem klappte es. Welche Gründe sehen Sie?**

**Günter Wille:** Während des Wettkampfes steigerte ich mich von Partie zu Partie. Im letzten Durchgang spielte ich dann sehr konzentriert und konnte den Vorsprung von 22 Holz sogar noch ausbauen. Ranglistenplätze ist die eine Seite, der Wettkampf entscheidet.

**BILLARD: Wie trainieren Sie?**

**Günter Wille:** Ich versuche, die Woche zweimal ans Billard zu kommen. Doch das gelingt nicht immer.

Die Arbeit im Betrieb, wo ich ein Kollektiv leite, geht vor.

**BILLARD: Über welche Eigenschaften sollte ein guter Billardspieler verfügen?**

**Günter Wille:** Man muß klar die Positionen auf dem Tisch einschätzen und Ideenreichtum entwickeln. Dazu kommen Kenntnisse in der Winkelberechnung, ein gutes Auge und natürlich Konzentration. Ohne ein wenig Talent geht es aber auch bei uns nicht.

**BILLARD: Haben Sie Ausgleichsportarten?**

**Günter Wille:** Im Betrieb mit der Brigade bin ich beim Volleyball und Kegeln dabei. Eine körperliche Ausgleichsportart ist zu empfehlen.

**BILLARD: Sie wurden in diesem Jahr auch im leistungsstarken Bezirk Cottbus Bezirksmeister, nun DDR-Titelträger. Welche Impulse erhoffen Sie sich für Ihre Sektion?**

**Günter Wille:** In der „Sportfest- und Spartakiadestafette“ sind wir bemüht, besonders die Mitglieder-Nachwuchsgewinnung zu forcieren. Es wäre schön, wenn mein Erfolg die Jugendlichen anspricht. Natürlich fordert das auch uns Spieler selbst, denn die entsprechenden



**GÜNTER WILLE** konzentriert bei der Sache. Foto: ADN-ZB/Kluge

Übungsleiter müssen aus den Reihen der Aktiven kommen.

**BILLARD: Auch der Billard-Verband stellt sich der Forderung „Sport für alle“. Wie sieht es im Kreis Spremberg aus?**

**Günter Wille:** Wir haben im ganzen Kreis Spremberg 3 Billards. Das ist einfach zu wenig, um den genannten Ansprüchen zu genügen. Nur in Verbindung mit gesellschaftlichen Partnern können wir hier einen notwendigen Aufschwung erreichen.

**Aus den Bezirken**

## Gelungene Premiere für erstes Senioren-Turnier

**GERA: Aribert Mußbach aus Neustadt ließ sich als Sieger feiern**

Am zweiten November-Wochenende fand in Jena das erste Senioren-Turnier des BFA Billard Gera statt. Hierbei konnte jeder starten, der die Grenze der 50 Jahre bereits überschritten hat. Leider mußten von den ursprünglich zehn gemeldeten Aktiven einige aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen absagen, so daß am Ende ein fünf Mann starkes Starterfeld den Kampf um Punkte und Höchstserien antrat.

Um dem bewußt angestrebten geselligen Charakter dieses Turniers gerecht zu werden, wurden zwischen den Partien größere Pausen eingelegt, in denen die von Günther Mende servierten Speisen und Getränke großen Anklang fanden. Höhepunkt dieser Veranstaltung, die über zwei Tage ging, war der abendliche Kinobesuch, der bei geselligem Beisammensein in einer gemütlichen Bar sein Ende fand.

Die besten Leistungen am Billardtisch wurden von Aribert Mußbach und Kurt Grübner geboten. Ersterer erspielte mit 15,0 den besten Einzeldurch-

schnitt sowie mit 112 die höchste Serie des Turniers, wobei Kurt Grübner, mit knapp 75 Jahren ältester Teilnehmer, einen guten zweiten Platz belegte. Überraschend auf Platz drei der Schleizer Manfred Ratthey, der sich in lockerer Atmosphäre von Partie zu Partie steigern konnte. Mit einem leistungsgerechten Unentschieden trennten sich die beiden 72jährigen Veteranen Hermann Scheps und Helmut Nebe.

Die genauen Ergebnisse: 1. Aribert Mußbach (Neustadt) 16:0 (7,366/15,00/112), 2. Kurt Grübner (Jena) 12:4 (4,688/6,00/30), 3. Manfred Ratthey (Schleiz) 6:10 (1,646/2,85/13), 4. Hermann Scheps (Schwarza) 3:13 (2,858/2,80/17), 5. Helmut Nebe (Jena) 3:13 (2,425/2,80/17).

In der Gewißheit, eine gelungene Veranstaltung organisiert und durchgeführt zu haben, sind sich Aktive, Kampfrichter und Organisatoren einig, das Senioren-Turnier des BFA Gera zu einer Tradition werden zu lassen.

**AXEL BÜSCHER**

**DBSV-Pokal (BC), 1. Runde**

## Remis zwischen ESKA II und Chemie

In der 1. Runde um den DBSV-Pokal im Billard-Carambol gab es folgende Resultate: **Turbine Erfurt** – EBT Berlin 14:2, **Lok Staffurt** – Motor Suhl 6:10, **Motor Mickten** – Blaue Schwerter Meißner 12:4, **Empor Landsberg** – Motor Ludwigsfelde 12:4, **Turbine EKB Treptow** – Fortschritt Meerane 10:6, **Lok Senftenberg** – Aufbau Börde Magdeburg 2:14, **Motor Neustadt** – TSC Naumburg 10:6, **Fortschritt Glauchau** gegen Motor Babelsberg 9:7, **Motor ESKA Karl-Marx-Stadt II** – Chemie Bitterfeld 8:8 (0,568/0,810/6 zu 0,534/0,681/5 – 8:2), **Traktor Altenweddingen** hatte Freilos. (Fettgedruckte Mannschaften in der 2. Runde.)

**Die Ansetzungen der zweiten Runde:** ESKA Karl-Marx-Stadt II – Chemie Schwarza, Aufbau Börde Magdeburg gegen Motor ESKA Karl-Marx-Stadt I, Fortschritt Glauchau – Turbine Cottbus, Turbine EKB Treptow – Aktivist Mittenwalde, Motor Suhl – Motor Mickten, Motor Neustadt – Glückauf Sondershausen, Turbine Erfurt – Empor Landsberg, Traktor Altenweddingen gegen Chemie Bernburg.

**WOLFGANG BRESK**

# Stagnation führte uns auf neue Wege

Bei Chemie Weißwasser ist die Jugend auf dem Vormarsch

In der Sektion Chemie Weißwasser wird die Nachwuchsarbeit schon seit Jahren groß geschrieben. Geboren aus der objektiven Notwendigkeit, der leistungsmäßigen Stagnation Einhalt zu gebieten und der zusammenschmelzenden Mitgliederzahl entgegenzuwirken, wurden Wege gesucht, um wieder voranzukommen. Rainer Pianowski und Walter Tusche stellten sich dieser Aufgabe. Zunächst nahmen sie mit einer der 11 Schulen der Stadt Weißwasser Kontakt auf und gewannen dort mit Unterstützung des Haupt sportlehrers 12 Jungen und 3 Mädchen für das Billardspiel.

Erfahrungen, wie und womit jugendliche, bzw. damals noch Kinder, begeistert werden können, um der Sache des Billardsports treu zu bleiben, gab es keine. Den Spieltrieb der Kinder nutzend, wurden mit viel Einfühlungsvermögen eine ganze Reihe von Ideen entwickelt. So teilten sich zunächst beide Sportfreunde die Betreuung der Kinder in den Übungsstunden bis die ersten Anfangsschwierigkeiten überwunden waren. Dann leitete Rainer Pietrowski selbständig die Kindergruppe. Galt es, wieder einmal für Belebung und Abwechslung zu sorgen, organisierten wieder beide gemeinsam Erlebnisse für die Mädchen und Jungen, von denen diese heute noch sprechen. Die Palette reichte von Abenden am Lagerfeuer oder beim Grillen, Radwanderungen, Kegelnachmittagen bis hin zum Besuch des Fußball-Länderspiels DDR gegen die Niederlande in Leipzig.

Mit diesem Engagement zweier Sportfreunde wurde ein Ergebnis erreicht, das sich durchaus sehen lassen kann. Von 12 Jungen sind bis heute 10 bei der Stange geblieben. Sie zählen zum Teil auch zu den Leistungsträgern von Chemie Weißwasser. Einer von ihnen ist Gerd Kunz, der bereits DDR-Meister der Jugend über 4mal 100 Stoff war und bei den kürzlich in Leipzig ausgetragenen DDR-Juniorenmeisterschaften hinter dem Cottbuser Hartmut Schindler den Ehrenplatz belegte. Weitere hoffnungsvolle Talente wie Thomas Schmidt, Uwe Tusche und Burkhard Tiefel geben der 1. Mannschaft die Zuversicht, endlich einmal wieder den Aufstieg in die DDR-Liga zu schaffen.

Die Sektionsleitung hat aber nicht nur darauf geachtet, daß der Leistungssport entwickelt wird. Im Blickfeld blieben immer auch junge Mitglieder, die be-

reit sind, die Leitungstätigkeit der Gemeinschaft zu beleben. So wurde Mario Wojewodka inzwischen Sektionsleiter, und daß er seine Sache gut macht, bewies die Wiederwahl des jungen Funktionärs am 24. Oktober. Mit seinen erst 23 Jahren ist er sich schon voll seiner Aufgabe bewußt und genießt das Vertrauen aller Sektionsmitglieder. Ein weiteres Beispiel für den Nachwuchs in den Leitungsfunktionen ist Benno Kunz, der bereits zwei Jahre als Staffelleiter der 1. Kreisliga wirkt. Er und Thomas Schmidt sind zudem als Mannschaftsleiter eingesetzt.

Alle unsere jungen Mitglieder zeigen auch eine bewußte Haltung zu ihrem Staat. Zwei von ihnen bewarben sich für eine Offizierslaufbahn bei der NVA, einer ist Offizier der Volkspolizei und andere wieder leisteten ehrenvoll ihren Armeedienst ab. Die Verbundenheit zur Sektion ist ebenso stark ausgeprägt. Auch wenn der eine oder andere nicht mehr zu den aktiven Spielern zählt, zu den verschiedensten Anlässen im Sektionsleben sind sie immer da.

Natürlich gibt es auch Sorgen in unserer Sektion. So stehen wir derzeit an einem Punkt, der es uns aus Kapazitätsgründen nicht mehr möglich macht, weitere junge Mitglieder in unseren Reihen aufzunehmen. Eine größere Sportstätte wäre dafür vonnöten. Wir würden alle gern helfen, uns ein neues Heim zu schaffen, aber es geht derzeit nicht. Das gleiche Problem steht ganz gewiß für viele Sektionen, doch wollen wir uns weiter bemühen, dem sportlichen Nachwuchs ein zu Hause zu schaffen.

WALTER TUSCHE

**Aus den Bezirken**

## Nur noch Weißwasser mit einer „reinen Weste“

**COTTBUS:** Hans-Joachim Bock spielte großartige 315 und 320

Nach 4 Spieltagen der BK-Bezirksliga ist Chemie Weißwasser alleiniger Spitzenreiter mit 8:0 Punkten. Auch Mitfavorit Turbine Cottbus II vermochte den Chemikern keine Zähler abzutrotzen und verlor am zweiten Tag in Weißwasser mit 1331:1486. Sehr gute Einzelleistungen erzielten Hans-Joachim Bock mit 315 bzw. sogar 320, Rainer Matthiaschk mit 270 und 293 sowie Handreck und Kunz mit jeweils 275.

**Die Ergebnisse, 2. Spieltag:** Radensdorf - Tschernitz II 1485:1207, Noßdorf - Welzow 1464:1326, Weißwasser gegen Cottbus II 1486:1331, Burg gegen Guben II 1511:1422. **3. Spieltag:** Welzow - Radensdorf 1307:1356, Cottbus II - Noßdorf 1579:1384, Guben II gegen Weißwasser 1435:1516, Tschernitz II - Burg 1248:1488. **4. Spieltag:** Radensdorf - Cottbus II 1361:1494, Noßdorf - Guben II 1446:1482, Weißwasser - Tschernitz II 1435:1276, Burg gegen Welzow 1470:1366. **Die Tabelle:**

1. Weißwasser 8:0 1473,2

2. Cottbus II	6:2	1487,2
3. Burg	6:2	1469,7
4. Radensdorf	6:2	1424,7
5. Noßdorf	4:4	1406,7
6. Guben II	2:6	1412,0
7. Welzow	0:8	1348,7
8. Tschernitz II	0:8	1247,7

### Bezirksklasse Ost

Auch in der Bezirksklassenstaffel Ost macht im Moment Weißwasser II das Rennen. Die junge Mannschaft führt nach 3 Spieltagen als allein noch ungeschlagenes Team mit 6:0 Punkten die Tabelle an. Die Tabelle:

1. Weißwasser II	6:0	1305,6
2. Empor Spremberg	4:2	1343,0
3. Aktivist Spremberg II	4:2	1309,0
4. Gablenz	2:4	1305,6
5. Bad Muskau	2:4	1295,0
6. Brieske-Senftenberg	2:4	1292,6
7. Leuthen/Ofnig II	2:4	1292,0
8. Welzow II	2:4	1249,6

RAINER MATTHIASCHK

### Bezirksklasse West

Turbine Cottbus III heißt der Spitzenreiter nach 5 Spieltagen in der BK-Bezirksklasse, Staffel West. Die Cottbuser Talente haben schon drei 1400er Resultate auf ihrem Konto. Die Tabelle:

1. Cottbus III	8:2	1368,2
2. Werben	6:4	1317,8
3. Finsterwalde	6:4	1312,4
4. Radensdorf II	6:4	1309,4
5. Cottbus-Nord	4:6	1295,2
6. Groß Gaglow II	4:6	1264,2
7. Neuzauche	4:6	1259,2
8. Lübbenau	2:8	1205,2

PAUL SCHLIEBNER

### KARL-MARX-STADT

## Dreimal mehr als 1400 im Schnitt

Gleich drei Mannschaften haben in der BK-Bezirksliga von Karl-Marx-Stadt nach 4 Spieltagen einen Generaldurchschnitt von mehr als 1400 Punkten im Protokoll stehen. Das spricht wohl eine gute Sprache für die Leistungsgüte dieser Bezirksliga. Dabei liegt derzeit ausgerechnet das Team aus diesem Trio vorn, daß noch am „schlechtesten“ in

Fortsetzung auf Seite 12

# Nachwuchsbetreuung und das Ziel des Oberligaaufstiegs

Leuthener wollen sich auch vorrangig dem Volkssport widmen

Natürlich hat man bei der BSG Traktor Leuthen/Oßnig nicht so ganz mit stolzer Brust in die Wahlversammlung gehen können. Noch immer schmerzt der Abstieg der I. Männermannschaft aus dem Oberhaus, aber in einer offenen und kritischen Atmosphäre wurden die Dinge beim Namen genannt, die man künftig anders, eben besser machen will. Die Nachwuchsarbeit soll in der nun beginnenden Wahlperiode noch mehr in den Vordergrund gedrängt werden, wozu auch der Patenschaftsvertrag mit der Leuthener POS Unterstützung geben soll.

Als Zielstellung für die neue Phase des Wettbewerbs hat man die Bildung einer weiteren Nachwuchsmannschaft ins Auge gefaßt, offenbar ist man hier im Landkreis Cottbus angetan vom Abschneiden der Frauenmannschaft, die ja in der Nachwuchsstaffel das zweite

Jahr aktiv ist, und im Vorjahr bei der Premiere einen beachtenswerten 5. Rang herauspielte. Man kann sich aber auch vorstellen, daß die neue Idee, den veranlagtesten Nachwuchsspielern einen Paten aus dem Männerbereich zur Seite zu stellen, seine Früchte tragen dürfte.

Zusammenfassend kann wohl etwas leger konstatiert werden, daß sich die Lausitzer selbst aus dem Wasser ziehen wollen, doch brauchen sie sich kaum ihrer Resultate zu schämen, denn die Ergebnisse gerade der Nachwuchsspieler bei Kreis- oder Bezirksspartakiaden können sich durchaus sehen lassen.

In der Pflicht sehen sich die Leuthener aber auch, etwas für den Volkssport im Territorium zu tun. So soll demnächst ein weiterer Raum für die Belange des Freizeit- und Erholungssportes fertiggestellt werden. Beste Erfahrungen hat man in der Vergangenheit mit den Angeboten für die Bevölkerung gemacht, in deren Verlauf man volkssportliche Tischtennis-, Volleyball-Kleinfeldfußballturniere oder Sportfeste organisierte und betreute. Wöchentlich einmal besteht darüber hinaus die Möglichkeit unter der Regie der einheimischen BSG die Meile zu laufen oder auf dem „Drahtesel“ ein paar Kilometer zu absolvieren.

GEORG ZIELONKOWSKI

# Große Leistungsreserven sind im Trainingsfleiß zu suchen

Sachliche und kritische Diskussion bei Aufbau Brandenburg

Am 24. Oktober 1986 führte die Sektion Billard der BSG Aufbau Brandenburg ihre Wahlberichtsversammlung durch. Dieser Höhepunkt im Sektionsleben wurde langfristig und gründlich vorbereitet, so daß es viel Stoff zur Mitarbeit am Erfolg des Abends für jeden Teilnehmer gab. 34 von 48 Mitgliedern hatten an den weißgedeckten und mit Blumensträußen geschmückten Tischen im Beratungsraum des Klubhauses der Sektion Platz genommen.

Der Rechenschaftsbericht befaßte sich mit den letzten 3 Jahren, wobei naturgemäß der Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb einen breiten Raum einnahm. Sektionsleiter Arno Meier konnte dabei die stabilen Leistungen und mit Blumensträußen geschmückten Tischen im Beratungsraum des Klubhauses der Sektion Platz genommen. Jedoch fand er kritische Worte zum Trainingsbetrieb. Insbesondere in der Intensität, im Trainingsfleiß lägen weitere erhebliche Leistungsreserven, meinte er. Dabei spielte vor allem die Nachwuchsarbeit mit ihren Schwächen und Stärken eine Rolle. Die Aufbau-Sektion muß sich da ganz gewiß nicht verstecken, jedoch gilt es erneut, weitere Kinder für unseren Sport zu begeistern und zu gewinnen. Zu diesem Zweck soll der Billard-Zirkel in der Patenschule wiederbelebt werden.

Im Spartakiadebereich kann die Sektion auf recht gute Ergebnisse zurückblicken. Hier setzten sich vor allem Dirk Schulze, Stephan Schendel, Jens Borngräber und Uwe Meier gut in Szene.

Weitere Punkte des Rechenschaftsberichtes waren der Freizeit- und Erholungssport, die Freundschaftsvergleiche mit anderen Sektionen sowie die politisch-ideologische und kulturelle

Arbeit. Auch die Einschätzung der VMI-Leistungen und die Traditionspflege kamen zur Sprache. Dazu zählte eine Rückschau auf das 25jährige Jubiläum der Sektion.

In punkto Leitungstätigkeit wurde kritisiert, daß noch zu wenig junge Mitglieder bereit sind, Funktionen zu übernehmen. Mehr oder weniger liegt die Leitungstätigkeit noch auf zu wenig Schultern.

In der Diskussion gab es den Bericht ergänzende Hinweise. Sie befaßten sich mit der Arbeit mit dem Sportabzeichenprogramm des DTSB sowie der Sportklassifizierung. Auch gingen die Diskussionsredner auf die weitere Entwicklung im Nachwuchsbereich ein.

Nach der Wiederwahl von Arno Meier als Sektionsleiter sowie der anderen Leitungsmitglieder wurde der Abend mit einem gemeinsamen Imbiß und anschließendem gemütlichen Beisammensein beschlossen.

HORST PAUSEMANN

**SCHREIBT UNS!**

Die „BILLARD“-Redaktion erwartet weitere Wortmeldungen aus den Grundorganisationen zu den Wahlen. Vielleicht gibt es doch einiges Berichtenswertes, woraus andere lernen können. Schreibt uns!

# Dreimal mehr als 1400 im Schnitt

Fortsetzung von Seite 11

dieser Durchschnittszahl aussieht: Motor Ascota III. Die Tabelle nach 4 Spieldagen:

1. Motor Ascota III	8:0	1408,00
2. Leukersdorf	6:2	1466,00
3. Turb. Karl-Marx-St.	6:2	1436,75
4. Limbach-Oberfrohna	6:2	1371,25
5. Oberbobritzsch	2:6	1383,75
6. Wismut Aue	2:6	1369,25
7. Aufb. Karl-Marx-St.	2:6	1323,25
8. Willichthal	0:8	1244,75

Bei dieser Güteklasse interessiert natürlich auch die Ranglistenspitze: 1. R. Martin (Aue) 283,00, 2. Aurich (Leukersdorf) 277,50, 3. Grünzig (Ascota III) 261,00.

ECKHART GRAZEK

# Nachruf

Nach langer schwerer Krankheit, kurz vor seinem 66. Geburtstag, ist unser Sportfreund

## Werner Scholz

für immer von uns gegangen.

Werner Scholz war langjähriges Mitglied der Sektion Billard und Vorsitzender der Revisionskommission der ISG Hagenwerder. Im KFA Billard Görlitz bekleidete er viele Jahre die Funktion des Finanzverantwortlichen. Wir haben in ihm einen stets einsatzbereiten Sportfunktionär, der einen großen Anteil seiner Freizeit unserem Billardsport widmete, verloren. Die Sportfreunde der ISG Hagenwerder und des KFA Billard Görlitz werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

KFA Billard Görlitz